

Landkreis Ravensburg

den 19. Jun. 2018

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik
am 19.04.2018 im Kultur- und GemeindeTREFF Tautenhofen, zur Dorfschule 3, 88299
Leutkirch

Dauer 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

Anwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Herr Dieter Krattenmacher,

CDU

Herr Wilhelm Heine,

Herr Wolfgang Kleiner,

Herr Hans-Jörg Leonhardt,

Herr Peter Müller,

Herr Robert Schweizer,

Herr Waldemar Westermayer,

Herr Josef Wurm,

FWV

Herr Dr. Hermann Schad,

Herr Roland Schmidinger,

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Bruno Sing,

Herr Heinz Strubel,
Herr Dr. Ulrich Walz,

in Vertretung für KR Güldenber

SPD

Herr Rudolf Bindig,

ÖDP

Herr Julian Aicher,
Herr Max Scharpf,

Die Linke

Herr Dr. Till Bastian,

Protokollführer

Frau Selina Nußbaumer,

von der Verwaltung

Verwaltungsvorstand

Herr Franz Baur,

Dezernent Finanzen, Schulen und Infrastruk-
tur

Herr Walter Sieger,

Dezernent Kreisentwicklung, Wirtschaft und
ländlicher Raum

Herr Werner Nitz,

Amtsleiter Abfallwirtschaftsamt

Herr Rainer Siedlicki,

Abfallwirtschaftsamt, zu TOP 3

Herr Stefan Häussler,

Sachgebietsleitung Oberflächengewässer,
zu TOP 7

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers,

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Karl Immler,

Herr Alois Peter,

FWV

Herr Karl-Heinz Buschle,

Herr Matthias Grad,

**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht
gefunden werden.**

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Gereon Güldenbergl,

wir von KR Dr. Walz vertreten

SPD

Herr Jürgen Rölli,

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten des Abfallwirtschaftsamtes

3. 0035/2018
Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Oberflächengestaltung und Volumenoptimierung auf der Deponie Ravensburg-Gutenfurt
4. 0033/2018
Bioabfallmenge - Umsetzung der Kreisstrategie - Öffentlichkeitsarbeit "Pro Biotonne" in 2018
5. 0034/2018
Abfallvermeidungsmaßnahmen 2018 - Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom 17.10.2017 (Vorlage 0064/2017)

Mitteilungsvorlagen

6. 0032/2018
Problemstoffsammlung 2018 - Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom 17.10.2017 (Vorlage 0064/2017)
7. 0040/2018
Wasserkraftnutzung im Landkreis Ravensburg – Sachstand, Entwicklung und Potenziale
8. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes

9. 0038/2018

Naturschutzbeauftragte - Verlängerung der Bestellung von Frau Dr. Dorothee Stuckle

10. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik wurden am 27.03.2018 zu dieser Sitzung eingeladen.

KR Krattenmacher begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt Herrn Landrat Sievers und Frau Meschenmoser. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist und übernimmt die stellvertretende Sitzungsleitung.

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung vom 20.03.2018 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Angelegenheiten des Abfallwirtschaftsamtes

3. 0035/2018

Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Oberflächengestaltung und Volumenoptimierung auf der Deponie Ravensburg-Gutenfurt

Herr Baur leitet in die Thematik ein.

KR Leonhardt dankt und betont, dass man das vorhandene Deponievolumen auch nutzen sollte. Er finde den Vorschlag der Verwaltung richtig und möchte wissen, was bezüglich des Entsorgungszentrum Obermooweiler seitens der Landkreisverwaltung geplant sei.

KR Sing dankt der Verwaltung für die bisher „gut geführten Verhandlungen“ und die

dadurch zustande gekommenen „niedrigen“ Müllpreise. Er sei mit der Vorlage der Verwaltung zufrieden, halte aber fünf Jahre Planungssicherheit für zu wenig und möchte daher wissen, wie es nach dem Jahr 2023 weitergehe.

KR Bindig möchte wissen, ob man weiterhin aus wirtschaftlichen Gründen die Entsorgung von Material aus Italien vornehme. Außerdem stellt er die Frage, ob man zum gegebenen Zeitpunkt eine „echte“ Renaturierung der Deponien anstrebe.

Herr Baur erklärt, man könne für die Zukunft grundsätzlich zwei Richtungen einschlagen. Zum einen besteht die Möglichkeit, eigene Deponien zu betreiben, zum anderen könnte man mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten. So könnte gemeinsam mit einem anderen Landkreis eine Versorgungssicherheit von zehn Jahren gewährleistet werden. Um den dadurch entstehenden Transportverkehr zu vermeiden, werde aber derzeit die erste Variante angestrebt. Die „Italienimporte“ wurden zum Jahreswechsel 2017/2018 eingestellt, dies wurde auch dem Regierungspräsidium mitgeteilt. Es bestehe die Möglichkeit, das Volumen der Deponie in Gutenfurt zu optimieren und einen zweiten Deponiestandort in Wangen-Obermooweiler zu nutzen, da das dortige Volumen noch nicht vollständig ausgeschöpft sei. Weitergehend käme ein neuer Deponiestandort in Frage. Die Realisierung eines solchen hänge aber vom Ergebnis der Untersuchungen in Obermooweiler ab.

Herr Siedlicki erklärt, dass als Maßnahme der Renaturierung laut jetziger Planung eine Aufforstung vorgesehen sei.

Herr Baur sieht im Rahmen der Renaturierung von Deponien eine ideale Möglichkeit, die Biodiversität mit ins Blickfeld zu nehmen. Eine Aufforstung von Nutzwald hält er hingegen nicht für sinnvoll.

KR Sing stimmt dem zu und bittet die Verwaltung darum zu prüfen, ob die Möglichkeit bestehe, andere Maßnahmen außer einer Aufforstung durchzuführen.

Der stv. Vorsitzende möchte zunächst klären, wie es mit den Deponiestandorten weitergehe und welche Flächen man unter Umständen noch benötige, bevor man sich um deren Aufforstung und Aufwertung kümmere. Er schlägt vor, sich die Gegebenheiten vor Ort anzuschauen und bittet die Verwaltung darum, eine Besichtigung der Deponien in die Hand zu nehmen.

Herr Siedlicki hält eine Aufwertung der Flächen für theoretisch möglich, erinnert aber daran, dass man in Obermooweiler und Gutenfurt dazu verpflichtet sei, eine Aufforstung vorzunehmen. Die Forstverwaltung sei diesbezüglich restriktiv.

KR Dr. Walz erklärt, dass auch die Forstverwaltung im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landkreises ihren Beitrag leisten müsse und stellt die Überlegung an, ob man die Renaturierung der Deponien damit verknüpfen könnte.

Der stv. Vorsitzende erinnert, dass es in der heutigen Sitzung um strategische Fragen gehe. Die derzeit günstigen Gebühren seien Resultat von einer guten Allianz mit Kempten, die man sichern müsse.

Beschlussentwurf:

Der Landkreis Ravensburg beantragt die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Oberflächengestaltung und Volumenoptimierung auf der Deponie Ravensburg-Gutenfurt beim Regierungspräsidium Tübingen.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

4. 0033/2018

Bioabfallmenge - Umsetzung der Kreisstrategie - Öffentlichkeitsarbeit "Pro Bio-tonne" in 2018

KR Strubel erklärt, er stimme in der Sache zu. Es existiere allerdings die Problematik, dass eine riesige Menge Mikroplastik im Bioabfall enthalten sei.

KR Dr. Walz möchte wissen, ob man die Gülle, die aus der Biogasanlage in Lustenau komme und im Landkreis auf den Feldern ausgebracht würde, auf Mikroplastikbestandteile untersucht habe.

KR Bindig möchte wissen, warum der Landkreis dafür werben möchte, mehr Müll zu produzieren.

Der stv. Vorsitzende bittet darum, die Diskussion nahe am Thema zu halten. Man habe den gesetzlichen Auftrag, dass der Restmüll frei von Biomüll sein solle. Um diesen Auftrag erfüllen zu können, müsse eine Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger vorgenommen werden.

KR M. Scharpf findet den Vorschlag der Verwaltung generell richtig, sieht dadurch aber die eigentlichen Probleme nicht gelöst. Es sei ökologischer, seinen eigenen Biomüll zu kompostieren.

Der stv. Vorsitzende stimmt KR M. Scharpf zu, erklärt aber, dass nicht jeder in der Lage sei, selbst zu kompostieren. Der Verwaltung gehe es darum, dass man diejenigen Menschen, die ihren Müll noch nicht trennen, dazu bringt, die Biotonne zu nutzen.

KR Dr. Schad stimmt dem zu, möchte aber, dass die Verwaltung die Problematik der Plastikteile im Biomüll ernst nehme. Eine Optimierung sei dringend notwendig.

KR Leonhardt erklärt, die Verwaltung habe mit der Einführung der Biotonne den richtigen Weg beschritten. Die Bundespolitik müsse beim Thema „Plastik auf den Feldern“ handeln.

Der stv. Vorsitzende hält es für wichtig, das Merkmal der Qualität zum zentralen Bestandteil der Kampagne zu machen.

Herr Baur hält es für falsch, aufgrund der Problematik „Plastik auf den Feldern“ an der Biotonne grundsätzlich zu zweifeln. Die Verwaltung habe mit dem Betreiber der Biogasanlage in Lustenau gesprochen. Dieser wolle handeln. Die Verwaltung kontrolliere außerdem die Biotonnen im Landkreis.

KR Dr. Walz möchte den Vorschlag des Vorsitzenden aufnehmen, die Qualität als zentralen Bestandteil der Kampagne in den Vordergrund zu stellen und formuliert einen Änderungsantrag.

Beschlussentwurf:

Der Umsetzung der Aktion „Pro Biotonne“ wird nach Variante II zugestimmt.

Beschlussentwurf aufgrund des Antrags von KR Dr. Walz:

Der Umsetzung der Aktion „Pro Biotonne“ wird nach Variante II zugestimmt.

Der Kreistag fordert die Verwaltung auf, bei der Kampagne die Qualität in den Vordergrund zu stellen.

Beratungsergebnis: einstimmig **modifiziert** beschlossen

5. 0034/2018

Abfallvermeidungsmaßnahmen 2018 - Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom 17.10.2017 (Vorlage 0064/2017)

KR Leonhardt möchte, dass auch Wangen und Isny an dem Projekt beteiligt werden.

Der stv. Vorsitzende erklärt, dass das Vorhaben über Abfallgebühren des Landkreises finanziert werde und sich Wangen und Isny hier nicht beteiligen würden. Er schlägt vor, Wangen und Isny ein Angebot zu machen.

KR Sing bedankt sich für den Vorschlag der Verwaltung und freut sich über weitere Maßnahmen der Abfallvermeidung.

KR Heine möchte wissen, wer kontrolliert, dass durch die Maßnahmen nicht noch mehr Abfall entsteht.

Herr Nitz erklärt, dass die RECUP Pfand-Kaffeetassen von den Bäckereien finanziert würden. Abfallvermeidung zu messen sei generell sehr schwierig.

KR Dr. Walz hält den Vorschlag für sinnvoll, dass die Verwaltung den Städten Wangen und Isny ein Angebot macht und formuliert einen Änderungsantrag.

Beschlussentwurf:

- a) Der Landkreis Ravensburg, Abfallwirtschaftsamt, stattet alle Erstklässler im Landkreis im September 2018 mit „Vesperdosen“ aus.
- b) Vollzeitschüler an kreiseigenen Schulen erhalten spätestens im September 2018 einen kostenlosen RECUP Pfand - Kaffeebecher.

Beschlussentwurf aufgrund des Antrags von KR Dr. Walz:

- a) Der Landkreis Ravensburg, Abfallwirtschaftsamt, stattet alle Erstklässler im Landkreis im September 2018 mit „Vesperdosen“ aus. **Dies gilt auch für die Städte Wangen und Isny, sofern diese sich dafür entscheiden, die Kosten zu übernehmen.**
- b) Vollzeitschüler an kreiseigenen Schulen erhalten spätestens im September 2018 einen kostenlosen RECUP Pfand - Kaffeebecher.

Beratungsergebnis: mehrheitlich **modifiziert** beschlossen (bei einer Gegenstimme)

Mitteilungsvorlagen

6. 0032/2018

Problemstoffsammlung 2018 - Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom 17.10.2017 (Vorlage 0064/2017)

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

7. 0040/2018

Wasserkraftnutzung im Landkreis Ravensburg – Sachstand, Entwicklung und Potenziale

Herr Häussler führt in die Thematik ein und schlägt vor, eine Ausfahrt mit dem AUT zum Thema Wasserkraft durchzuführen.

Der stv. Vorsitzende dankt Herrn Häussler und befürwortet den Vorschlag einer Ausfahrt.

KR Aicher erläutert die Vorteile der Nutzung von Wasserkraft und schlägt die Besichtigung der Wasserkraftanlage bei Escherwyss im Rahmen der Ausfahrt vor. Er kritisiert unangekündigte Untersuchungen.

KR M. Scharpf möchte wissen, ob Höfe mit ehemaligen Mühlen außenvorgelassen würden.

KR Bindig erklärt, dass jeder, der ein Grundstück mit einem Gewässer besitze, für sich entscheiden könne, ob eine Nutzung zu Zwecken der Wasserkraft wirtschaftlich sinnvoll sei. Er gehe nicht davon aus, dass hier eine Aktivität seitens der Politik angebracht sei.

Herr Häussler stimmt dem zu. Der Unternehmer müsse sich die Frage stellen, was wirtschaftlich sinnvoll sei. Selbstverständlich müsse eine ökologische Verträglichkeit vorliegen. Wo heute eine Mühle stehe, sei die Nutzung von Wasserkraft grundsätzlich möglich.

Herr Sieger erklärt, die Betreiber der Wasserkraftanlagen im Landkreis würden beim Ausbau seitens seines Dezernates maximal unterstützt. Es müssten allerdings die ökologischen Spielregeln eingehalten werden. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen dürfe sich jeder an das Landratsamt wenden. Die Studie sei eine Empfehlung. Das Landratsamt begleite jeden gestellten Antrag rechtlich und technisch, allerdings würden sich die gestellten Anträge in Grenzen halten.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

8. Mitteilungen und Anfragen

KR Westermayer möchte wissen, ob bei der Gülle aus der Biogasanlage in Vorarlberg die Abfallverbringungsverordnung eingehalten werde und wieviel Gülle in den Landkreis verbracht werde.

Herr Sieger erklärt, in Vorarlberg würden diesbezüglich genau dieselben Vorschriften

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

gelten, wie in Baden-Württemberg.

KR Westermayer sieht die Problematik darin, dass in Vorarlberg den Biogasanlagen Plastik zugeführt werde. Er sieht die Notwendigkeit einer Sensibilisierung der Landwirte von Seiten des Bauernverbandes.

Der stv. Vorsitzende sieht eine Aussprache zur Thematik in der heutigen Sitzung kritisch. Er halte eine solche für sinnvoll, wenn alle Beteiligten dabei seien.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Ausschusses für Umwelt und Technik am 19.04.2018:
Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse

Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes

9. 0038/2018

Naturschutzbeauftragte - Verlängerung der Bestellung von Frau Dr. Dorothee Stuckle

Beschlussentwurf:

Die Amtszeit der Naturschutzbeauftragten Frau Dorothee Stuckle wird um 5 Jahre bis zum 31.03.2023 verlängert.

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Z. B.

Vorsitzender

Dieter Krattenmacher

Stellvertr. Vorsitz

Schriftführerin

Selina Nußbaumer

Kreisräte

Julian Aicher

Josef Wurm